



59. Jahrgang
Januar
2010 **1**
C 2139E

DER HEIMATBOTE

**Zeitschrift des
Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp**



Winterstimmung im Jenischpark

Siehe Seite 5

Termine im Januar

Was ist los in
und um Nienstedten?

Dienstag, 12. Januar 2010
Ernst Barlach Haus

19.00 Uhr
**Ludwig Meidners expressionistische
Werkphase**
Lichtbilder-Vortrag von Dr. Martina
Padberg
Eintritt 6 €, ermäßigt 4 €

*

Donnerstag, 14. Januar 2010
Botanischer Garten

Hörsaal des Biozentrums Klein Flott-
bek
19.00 Uhr
**Pflanzenschutz im Garten und der
Einfluss der Standortverhältnisse
auf die Gesundheit der Pflanzen**
Gregor Hilfert, Pflanzenschutzamt
Hamburg
Eintritt frei.

*

Sonntag, 17. Januar 2010
Freunde des Jenischparks

Tag der offenen Tür
12.00 bis 14.00 Uhr
Die Stadt hat dem Verein das Park-
wärterhaus Ecke Elbchaussee/
Holztierte zur Nutzung überlassen
– und vorher zur denkmalgerechten
Sanierung.

Machen Sie
sich ein Bild.



Sonntag, 24. Januar 2010
Ernst Barlach Haus

18.00 Uhr
Mit Händel ins neue Jahr
Hanna Zumsande (Sopran), Nora
Kiszty und Nicola Termöhlen (Block-
flöte), Dörthe Landmesser (Cemba-
lo) und Felix Stockmar (Continuo)
Eintritt 15 €, ermäßigt 5 €

Aus dem Vereinsgeschehen

Beim nächsten Nienstedten-Treff am
1. Februar – wie immer um 19.00
Uhr bei Schlag, Rupertstraße 26 –
wollen wir endlich unseren neuen



**bürgernahen Beamten, Polizeiober-
kommissar Klaus Piepenhagen** förm-
lich willkommen heißen. Alle jene,
die ihn noch nicht kennen, haben
dann die Gelegenheit, den netten
und fröhlichen 49jährigen Beamten
kennenzulernen. Er wird sicherlich
gern all Ihre Fragen beantworten.

Vereine

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Streng
2. Vorsitzender: Elke Beckmann:
829744
Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellental 12, 22609 Hamburg

700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden
Andreas Kück
Nienstedtener Marktplatz 29
22609 Hamburg
Tel: 89 80 74 0
E-Mail: 700.jahre@nienstedten.de

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christoph Lübke
www.feuerwehr-nienstedten.de
Förderverein: 1. Vorsitzender:
Wolfgang Cords
Langenhegen 10, 22609 Hamburg
Tel.: 82 57 83

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender Hajo Wolff
Charlotte-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Tel: 820778

ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Telefon 82 80 40



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68
Fax 32 30 35
E-mail buergerverein@nienstedten.de

VORSTAND:

Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerieder

GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressgesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTEN:

Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

VERLAG + ANZEIGEN:

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

SATZ & DRUCK:

Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
E-mail: info@druckerei-wendt.de

Foto: Paul Ziegler



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem **letzten Donnerstag** im Monat **ab 19.00 Uhr**
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33.

„Nienstedten-Treff“ am **Montag, dem 4. Januar, findet nicht statt**

Liebe Leserinnen und Leser!

Das erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts liegt hinter uns, die nuller Jahre, die Jahre 2000 bis 2009, sind nun endgültig vorbei. Dabei gibt es nichts zu beschönigen, diese Jahre waren vor allem Krisenjahre: Terrorangriff auf die USA im November 2001 und seine Folgen, Finanzkrise, Klimakrise, Demokratiekrise. Der "Spiegel" wählte für eine Ausgabe im Dezember resignierend den Titel: „Das verlorene Jahrzehnt“. Ob dies für uns alle wirklich so war, muss jeder von uns im Rückblick für sich entscheiden. Immerhin sahen zum Anfang der vergangenen Dekade noch fast 60 Prozent der Deutschen voller Hoffnung in die Zukunft, zum Ende hin waren es nur noch etwas über 30 Prozent.

Uns ist schmerzhaft klar geworden, was Globalisierung wirklich bedeutet: dass wir alle auf demselben Planeten leben und eigentlich alle Nachbarn sind. Das Platzen der amerikanischen Immobilienblase kann einem Ingenieur im Hamburger Hafen den Job kosten, und wenn alle chinesischen Reisbauern einen eigenen Lastwagen fahren wollen kann die Elbe bei uns über die Deiche steigen. Das sind nur zwei extreme Beispiele, aber wir müssen erkennen, dass viel mehr auf unserer Erde voneinander abhängt, als wir bisher annahmen. Und durch die totale Vernetzung ist die Menschheit auch kommunikativ näher zusammengewachsen, durch Internet, Handy, Twitter oder Google.

Aber bei allem Weltbürgertum bleiben für uns immer noch die Dinge besonders wichtig, die vor unserer Haustür geschehen. Und genau hier sehen wir als Bürger- und Heimatverein unsere Berechtigung und unsere Aufgaben. Ereignisse rund um Nienstedten, Historisches, Aktuelles, Menschliches, Erfreuliches aber auch Trauriges sind die Themen des HEIMATBOTEN und unserer Vereinstätigkeit. Wir hoffen, dass wir noch viele Jahre für unsere Leser und Vereinsmitglieder tätig sein können.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr!

Redaktion und Vorstand

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Antje Brüllau
Uwe Fieguth
Wolfgang Kaeser
Elke Schmidt
Fritz Thyssen
Heidi Warnholtz



Monika Ernst
Angela Frieling
Rolf Raulf
Karin Spiess
Lisa von Lützwow

Wir begrüßen unser neues Mitglied

Petra Gruber

juka dojo Fitness Center für die Zukunft gerüstet

Seit Ende Oktober strahlt das *juka dojo* in Nienstedten in neuem Glanz. In Rekordzeit wurde der Um- und Ausbau vollzogen. Der Raum wurde vergrößert, neuer Fußbodenbelag in Holzoptik gelegt, die Wände in frischen Farben gestrichen und selbstverständlich gibt es neue Geräte und Trainings-Neuheiten.



Das Computerzeitalter ist auch im Fitnesscenter eingezogen. Der *Milon Kraft-Ausdauerzirkel*. Bei der Einweisung werden alle Geräte individuell auf den Nutzer eingestellt und die Daten auf einer Chipkarte gespeichert. Macht der Nutzer das nächste Mal seine Runden werden durch Einlesen der Chipkarte seine persönlichen Einstellungen an jedem Gerät vorgenommen. Hierdurch bekommt man eine höhere Effizienz, höhere Sicherheit, größere Bequemlichkeit und ein festes Organisationsprinzip. Eine Wassersäule in der Mitte zeigt durch aktive Luftblasen die Trainingszeit an und in der Ruhephase den Wechsel zum nächsten Gerät.

Nach dem Training kann man sich ab jetzt hervorragend entspannen auf der *Medi Jet Massageliege*. Sie liegen entspannt auf der flexiblen Auflage, die das wohlige warme

Wasser bedeckt. Sanft wiegt sich der Körper auf rund 330 Litern Wasser. Computer gesteuert massieren zwei bewegliche Wasserstrahlen von unten durch die weiche Auflage kräftig zupackend oder sanft ausstreichend den ganzen Körper oder einzelne Partien. Nach etwa 13 Minuten stehen Sie auf wie aus einem Jungbrunnen. Sie brauchen sich nicht an- und auskleiden, kein Duschen, einfaches Ein- und Aussteigen. Na dann kann es ja losgehen im Computerzeitalter. Viel Spaß und Entspannung!

Ihr Flying Dutchman

Der neue Raum mit Milonzirkel

Adventsbummel 2009 Nienstedten trotzte dem Regen

Das Wetter sah in den Tagen vor dem Adventsbummel schon nicht gut aus. Trotzdem: man sollte die Hoffnung nie aufgeben. Der 5. Dezember fing morgens schon mit Son-

ne an, so dass jeder hoffte, es bleibt trocken. Beim Aufbau der Stände blieb es auch trocken, aber pünktlich zum Beginn des Adventsbummels fing es langsam an zu regnen, um dann im Laufe des Nachmittags in strömenden Regen überzugehen. Aber die Nienstedtener und sonstige Besucher ließen sich hiervon nicht abschrecken. In diesem Jahr hatten wir mehr Stände als je zuvor, der Weihnachtsmarkt entwickelt sich zu einem richtigen Kunsthandwerkermarkt. Mit zirka 80 Ständen eine Rekordbeteiligung.

Auch in der Georg-Bonne-Strasse zeigten sich die Händler zufrieden (trotz des Wetters). Die Kindereisenbahn und die Ponnies drehten ihre Runden, und es bildeten sich immer wieder kleine Schlangen.

Die Schule Marschkamp aus Rissen und die Schule Schulkamp aus Nienstedten leisteten ihre musikalischen Beiträge auf der Bühne. Leider musste sich der Weihnachtsmann schon früher verabschieden, um weitere Kinder zu besuchen, und weil der rote Mantel sich voll Wasser gesogen hatte. Er konnte kaum noch gehen. Er hat aber versprochen, uns nächstes Jahr wieder zu besuchen und Sonne mitzubringen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr

Ihr Flying Dutchman



Der Weihnachtsmann verteilt die guten Gaben.

Zum Titelbild

Veränderungen im Jenischpark

Es war einmal ...

ein prächtiger Garten zwischen dem Jenischhaus und der Dorfstraße.

In der Mitte stand eine große Rosenlaube, am Rande ein umrankter Laubengang. Eine Fülle kunstvoller Zierbeete schmückte die Rasenflächen, eine reiche Sammlung exotischer Bäume aus aller Welt säumte die Spazierwege.

Den grandiosen Abschluss im Norden aber bildete das Palmenhaus, in dem Senator Jenisch mit Feigenbäumen, Kamelien und Orchideen seine Pflanzen-Sammlung krönte.

Der Ingenieurbau aus Glas und Eisen war 1833 ebenso modern wie das klassizistische Jenischhaus am anderen Ende des Gartens. Vom Palmenhaus verborgen lag am kleinen Eingang an der Weißen Mauer die Dienstwohnung des Obergärtners.

Dieser mal als „Blumengarten“, mal als „Arboretum“ bezeichnete Garten ist gartenhistorisch ein „**Pleasureground**“.

Übrig geblieben ist kaum mehr als das Wegesystem und einige wertvolle Bäume in einer gesichtslosen Grünanlage, die beherrscht wird von einem Toilettenbau aus den 1960ern mit Kiosk und vorgelagertem Allzweck-Rasen für Picknick, Bolzen und Hunde. Und Anlagen von 1954: einige oft umgebaute Verwaltungsbauten, Staudenbeete und ein Schaugewächshaus, dessen Unterhaltung der Stadt zu teuer ist.



Postkarte Anfang des 20. Jahrhunderts, Ausschnitt.

Privatbesitz

Der Auszug des Gartenbauamtes und die Folgen:

Was tun mit der lästigen Hinterlassenschaft? Mit dem kulturellen Erbe?

Nun, ein detaillierter Plan liegt bereit, der 1992 von den Fachbehörden verabschiedet wurde.

Stichworte aus dem „Parkpflegewerk Jenischpark“:

„Wiederaufbau des alten Palmenhauses“ – „Wiederherstellung des ursprünglichen Charakters der Schmuckpflanzungen“ – „Wiederherstellung der historisch nachgewiesenen Sitzplätze und Ausstattungselemente an ihrem Standort“ – „Aufwertung des Parkeingangs am Hochrad“

In Klein Glienicke und Babelsberg, in Muskau und Branitz hat die Gartendenkmalpflege ihre Verpflichtung erkannt und herrliche Pleasuregrounds wieder aufleben lassen.

Nicht so in Klein Flottbek.

Hamburg will sich sein Erbe nichts kosten lassen, sondern im Gegenteil mit Gewinn verpachten.

Ein Ideenwettbewerb („Interessenbekundungsverfahren“ IBV) läuft bereits seit dem 14. September.

„Interessenten werden gebeten, ihr Interesse an der Nutzung und Unterhaltung der vorhandenen Gebäude, dem Abriss oder Teilabriss der vorhandenen Gebäude mit anschließendem Neubau und dem Betrieb und der Unterhaltung der Glashäuser zu bekunden.“

„Für die Glashäuser werden derzeit drei Varianten für möglich gehalten:

1. Die vorhandenen Schaugewächshäuser werden im Rahmen der Neuordnung dieses Bereiches saniert und bleiben öffentlich zugänglich.

2. Die vorhandenen Schaugewächshäuser werden abgerissen und durch ein neues Glashaus ersetzt, das an den Standort des historischen Palmenhauses anknüpft. (...)

3. Die vorhandenen Schaugewächshäuser werden vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel durch die FHH betrieben und unterhalten oder aufgegeben.“

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
(Innenstadt)
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

Nur die 2. Variante entspräche dem Parkpfliegewerk.

Von einer Erhaltung der historischen Pflanzen-Sammlung wird schon nicht mehr gesprochen.

Genauer ist nachzulesen unter www.luchterhandt.de.

Ein Gremium aus Umweltbehörde, Bezirksamt, Kultur- und Finanzbehörde wählt am 11.12. aus.

Die Entscheidung fällt der Senat frühestens im Januar 2010.

Mögliche Nutzungen:

Uns bleibt bis dahin nichts übrig als uns unsere eigenen Gedanken zu machen:

Wie könnte eine parkverträgliche Gestaltung und Nutzung aussehen?

Im Kopfbau neben dem Eingang an der Weißen Mauer, einst Obergärtnerwohnung, dann bis April 2008 Büro und Treppenhaus des Gartenbauamtes, sollte den Parkbesucher ein kleiner Shop mit Informationen, Büchern und Parkführer empfangen.

Den später nach und nach angebauten Verwaltungstrakt und das abseits gelegene Gärtnerhaus könnte eine angesehene Hamburger Kunst-Stiftung für Sammlung, Ausstellungen und Magazin umbauen. Nach Abriss der Baracke auf dem von Hecken umgebenen Betriebshof ist Platz für nicht-kommerzielle Museumspädagogik. Im wiedererstandenen Palmenhaus am historischen Ort fände sich ein würdiger Ort für die Kakteen, Kamelien, Orchideen, um die 140jährige Tradition nicht aufzugeben. Daneben wäre im Palmenhaus mehr Platz für ein Café als in dem jetzigen Toilettenbau, der abgerissen werden muss. Nur dann wäre auch wieder Platz für den historischen Laubengang.

Vom Mittelpunkt des Pleasuregrounds aus blickte man wieder zwischen Efeu-, Wein- und Rosenranken auf die wiedergewonnenen Schönheiten ringsum.

Paul Ziegler

Aus der Ortsgeschichte

Persönlichkeiten, die auf unserem Friedhof ruhen

Joachim de la Camp
23.1.1781-7.10.1864

Seine Schenkungen an die Nienstedtener Kirche

Fortsetzung des Beitrags aus der Dezember-Ausgabe

Anlässlich seines 50jährigen Berufsjubiläums im Jahr 1843 stiftete *Joachim Lorenz de la Camp* der Nienstedtener Kirche zwei 50 cm hohe silberne Altarleuchter, sowie eine sehr schöne silberne Abendmahlskanne. 1855 folgte – anlässlich

seiner Goldenen Hochzeitsfeier, – eine silberne Oblatendose mit Deckel, drauf aufgelegt ein Kruzifix (etwa 10 cm hoch, 11,5 cm breit und 17 cm lang). 1861 stiftete er noch eine 27cm große Taufschale auf schlichtem runden Fuß.

Alle genannten Teile sind mit Namensgravur des bzw. der Stifter versehen und zum Teil noch in Gebrauch.

Weniger bekannt sein dürfte aber, dass er anlässlich seines am 30. Juni 1843 gefeierten „50jährigen kaufmännischen Jubiläums (...), sowie auch besonders während seines 27jährigen Aufenthalts in Nienstätten“ der Kirche das Altarbild „Das letzte Abendmahl“ von *Heinrich Stuhlmann* (1803-1886) schenkte.

Das zum Jubiläum 1843 gemalte Ölbild auf Leinwand ist nach einer Vorlage von Leonardo da Vinci entstanden und auf der Rückseite mit mehrzeiligem Text mit Hinweis auf das Stifter-Ehepaar versehen.



Alle von Joachim Lorenz de la Camp gestifteten sakralen Geräte sowie das Gemälde „Das letzte Abendmahl“

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahnenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82

www.Kuhlmann-Bestattungen.de

1855.

Medaille auf die 50jährige Hochzeitsfeier von Lorenz De la Camp.



Links „Joachim Lorenz de la Camp/ aus Hamburg/der Kirche zu Nienstätten /am 30. Juny 1843“ und rechts: „An seinem 50jährigen kaufmännischen Jubiläum aus Dankbarkeit für Gottes große Gnade, Güte und Liebe, die ihn Zeit seines Lebens in 40jähriger Verbindung mit seiner Lieben Hausfrau Maria Cornelia geb. Pehmöller, so wie auch besonders während seines 27jährigen Aufenthalts in Nienstätten zu Theil geworden.“ Das Bild ist in den letzten Jahren restauriert und gereinigt worden und befindet sich in der Predella des Kanzelalters.

Beide 1781 geborenen Eheleute feierten 1830 ihre Silberhochzeit und

1855 die 50jährige Hochzeitsfeier bei voller Gesundheit. Zu beiden Anlässen ließ de la Camp Medaillen in Silber und Bronze prägen und verteilte sie zum Angedenken unter seinen Angehörigen und Gästen (letzte Medaille ist oben abgebildet).

Für die freundliche Zuarbeit und Beschaffung der Bilder danke ich Herrn H.J. Gaebler und Herrn Anton van Diem sowie Herrn David Hain für die Bereitstellung der Abendmahls-Geräte und für das mitgeteilte Wissen über das „Abendmahl“-Gemälde.

Detlef Tietjen

Für die mit erheblichem Mittel- und Personaleinsatz durchgeführte Umbaumaßnahme ist zunächst erfreulich, dass mehr als zwei Dritteln der Antwortenden das Ergebnis insgesamt gut gefällt. Verbesserungsvorschläge ergeben sich im Einzelnen und sind entsprechend zu prüfen.

Ich stimme Ihnen zu, dass der weit verbreitete Wunsch nach Blumenkübeln vor dem Hintergrund der Tatsache bewertet werden muss, dass das tiefliegende Gebiet Teufelsbrück der Oberflutung - durch die Elbe ausgesetzt ist. Auch aus diesem Grund wurde das Planungskonzept des Büros Meyer-Schramm-Bontrup ausgewählt. Der neu gestaltete Platz soll unter anderem nach Flutereignissen bestmöglich sauber gehalten werden. Dafür ist ein Umwidmungsverfahren eingeleitet worden, das die regelmäßige Reinigung einschließlich Winterdienst durch die Hamburger Stadtreinigung (HSR) gewährleistet wird. Mit der HSR wurde auch vereinbart, dass zusätzliche Abfallbehälter aufgestellt werden.

Ihren Kommentar zu Wünschen nach zusätzlicher Beleuchtung teile ich ebenfalls. Mit der Beleuchtung an der Elbchaussee, an den Zugängen zum Ponton, an den Treppen und insbesondere der Unterleuchtung der „Langen Bank am Elbufer“ ist ein zurückhaltendes, aber sehr ortsspezifisches Lichtkonzept umgesetzt worden, das keiner wesentlichen Ergänzung bedarf.

Eine mögliche Erweiterung der neuen Fahrradstellplätze am Platzrand – zum Beispiel auf einem Ponton – hat Airbus Industries übernommen. Möglicherweise wird die Erweiterung im Jahr 2010 verwirklicht.

Aus dem Vereinsgeschehen

Teufelsbrück

Umfrage

In der September-Ausgabe des HEIMATBOTEN berichteten wir über die Ergebnisse der Umfrage, die wir anlässlich des Einweihungsfestes des „Teufelsbrücker Platz“ zusammen mit den benachbarten Bürgervereinen durchgeführt und an den Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-

Rose weiter geleitet hatten. Hier nun seine Antwort.

Herzlichen Dank für die Übersendung der Ergebnisse Ihrer Umfrage, die auf Ihre aktive Mitwirkung am Einweihungsfest für den Platz zurückgeht. Obwohl die Zahl der Antworten mit 78 sicher nicht als statistisch repräsentativ gelten kann, hebt sich die Umfrage von den bisher nur vorliegenden Einzelmeinungen ab.



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

Die Werbeträger der Firma Decaux östlich und westlich des Platzes sind im Zusammenhang des Hamburger Werberechtsrahmenvertrags zu sehen. Auf den neu gestalteten Platz richteten sich mehrerer Wünsche der berechtigten Unternehmen, Werbeträger aufstellen zu dürfen. Bis auf die von Ihnen genannten zwei „Stadtinformationslagen“ wurden alle Anfragen negativ beantwortet. Diese beiden Anlagen sind nach Beurteilung des Bezirksamtes und des zuständigen Polizeikommissariats nicht sichtbehindernd bzw. verkehrgefährdend aufgestellt.

Ihre Empfehlung, die Parkplätze im Parkdeck Baron-Voght-Straße als Kurzzeitparkplätze zu bewirtschaften, richtet sich an Airbus Industries. Außerhalb der üblichen Arbeitszeiten des Flugzeugwerks sind die KFZ-Stellplätze des Parkdecks bereits heute gegen Gebühr öffentlich nutzbar. An Abenden und Wochenenden gibt es selbst auf Teufelsbrück, das

nur wenig Fläche für konkurrierende Nutzungsansprüche bieten kann, keine offensichtliche KFZ-Stellplatznot. Spitzenbedarf kann wie an vielen anderen Stellen der Stadt nicht zu jeder Zeit und in jedwedem Umfang abgedeckt werden.

Das Motto des Siegerentwurfs „Frei Räumen“ sollte nicht mit umgehender Bebauung eines zentralen Platzbereichs beantwortet werden. Automatische Toiletten (ohne Kiosk) können im Überflutungsbereich nicht betrieben werden. Allerdings

werden wir eventuelle Bewerbungen platzansässiger Gastronomen auf Sondernutzung von Randbereichen des Platzes mit der Öffnung vorhandener Toiletten für die Öffentlichkeit beantworten.

Ich danke Ihnen für Ihre konstruktive Mitarbeit bei der Umgestaltung des Platzes Teufelsbrück und darf davon ausgehen, dass Sie die Bewirtschaftung des Platzes auch zukünftig engagiert begleiten werden.

gez. J. Warmke-Rose



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp und damit auch für Sie ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den HEIMATBOTEN monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 30.-
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum:

Unterschrift